



----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**Widerspruch zum Bescheid von Bischof Feige vom 06.06.2008

**Datum:**Tue, 10 Jun 2008 08:14:27 +0200

**Von:**Dietmar Deibele <d@deibele-familie.de>

**An:**B: Bistum Magdeburg <ordinariat@bistum-magdeburg.de>, "Sternal, Raimund" <RaimundSternal@web.de>

## Widerspruch - sehr, sehr dringend -

**Sehr geehrter Bischof Feige,  
sehr geehrter Generalvikar Sternal,**

mit diesen Zeilen lege ich **Widerspruch zum Schreiben vom 06.06.2008** (gelesen am 09.06.2008) **von Bischof Dr. Feige, Bischof von Magdeburg**, ein (Thema: Meine Entlassung aus dem Kirchenvorstand und meine Streichung von der Kandidatenliste der aktuellen Wahl im Gemeindeverbund) .

### 1. Korinther 13 (EU)

"1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. **2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.** 3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. **4 Die Liebe** ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. **5 Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach.** **6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit.** 7 Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. **8 Die Liebe hört niemals auf.** Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. **9 Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden;** **10** wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. **11** Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war. **12** Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. **13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe."**

Viele Personen in meinem Freundes- und Bekanntenkreis und ich **vermissen seit langem jegliche wahrhaftige Liebe vom Bischöflichen Ordinariat für das Bistum Magdeburg (BOM)**. Nachfolgendes Beispiel soll dies verdeutlichen (viele weitere Beispiele gibt es):

Meine Oma, Maria Fichna, hatte im Katholischen Pflegeheim "St. Elisabeth" in Köthen mit rund 90 Jahren als pflegebedürftige Seniorin über Jahre hinweg konkrete **Vertreibungsängste**, weil sie erleben musste, dass ihre Tochter und Ihr Mann sowie ihr Enkel und dessen Ehefrau mit unredlichen Mitteln - mit Wissen und mit Duldung der Bistumsleitung - aus ihrem Anstellungsverhältnis im gleichen Pflegeheim vertrieben wurden. Sie fragte: **Wann sie als Letzte der Sippe im Pflegeheim mit ihrer Vertreibung rechnen müsse?** Diese Ängste beruhten auf ihren Erfahrungen infolge des Faschismus und des 2. Weltkrieges. **Warum musste diese ehrbare, liebevolle und wehrlose Frau diese schlimmen Ängste in ihrem hohen Alter in einem Heim in katholischer Trägerschaft erleiden? Ich konnte ihr diese Ängste nicht nehmen - allein ihr Glaube an einen wahrhaftig liebenden Gott hat sie nicht verzagen lassen. Aber dieser Glaube hat sie zu keinem Zeitpunkt die Augen vor der leider zu oft andersartigen Realität unter den Menschen verschließen lassen - sie war und ist für mich ein großes Vorbild für das konkrete Leben.**

**Bitte kehren Sie** zu christlichen Verhaltensnormen **um**.

**Bitte grenzen Sie mich nicht aus, nur weil ich die von Ihnen eingesetzten Regelwerke umsetzen möchte.**

**Bitte** schaden Sie sich, dem BOM und auch meiner Familie und mir nicht länger. **Bitte öffnen Sie Ihr Herz. Bitte sehen Sie die konstruktive Chance eines Konfliktes. Bitte lassen Sie den Konflikt nicht weiter eskalieren.**

**Sie können doch nicht ernsthaft wollen**, dass ich, wie Pfr. Kensbock und andere, wissentlich gegen Regelwerke des Bistums Magdeburg verstoßen muss, damit ich ein "würdiges" Mitglied eines

Kirchenvorstandes im Bistum Magdeburg sein kann.

**Ich beantrage** aus zeitlichen Gründen, welche sich infolge der Terminsetzung der Wahl in meinem Gemeindeverbund ergibt, **mit sofortiger Wirkung**:

- **Die sofortige Aussetzung der aktuellen Wahlen in meinem Gemeindeverbund, da dafür die redlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind** - z.B. wurde
  - meine Person schriftlich in allen 4 juristischen Personen unseres Gemeindeverbundes bei allen Mitgliedern der Kirchenvorstände und des Pfarrgemeindeverbundsrates schriftlich in Verantwortung von Pfr. Kensbock **verleumd**et - siehe u.a. mein Schreiben vom 06.05.2008 an das BOM und Schreiben von H.-J. Deibele vom 11.05.2008 an das BOM,
  - wurden Kirchenvorstandssitzungen auf der Grundlage der juristischen Person "Kirchenvorstand von Köthen" durchgeführt, **welche es nicht gibt** (z.B. Einladung von Pfr. Kensbock vom 07.04.2008 **zur Nominierung des Wahlausschusses**; Einladung vom 18.02.2008 zur Verbundssitzung der Kirchenvorstände von Köthen [gibt es nicht] und Görzig; Protokoll über eine KV-Sitzung von Hl. Geist Görzig vom 09.05.2008, welche sich gleich mehrfach auf einen nicht vorhandenen "Kirchenvorstand von Köthen" bezieht),
  - die **Wahl** massiv z.B. durch Ihr oben benanntes Schreiben **beeinflusst**, indem Sie mich aus dem Kirchenvorstand von Hl. Geist Görzig ausschließen und mich sogar von der bereits veröffentlichten Kandidatenliste nehmen lassen,
  - durch das BOM mehrere Anträge mit dem Inhalt der Verschiebung der aktuellen Wahl nicht beantwortet.
- **Die Nichtigkeit Ihrer Beschlüsse in Ihrem Schreiben vom 06.06.2008, da für diese Beschlüsse die rechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind.**

**Unrecht wird nicht durch weiteres Unrecht zu Recht; auch trägt dies nicht zur Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit bei. Unser christlicher Glaube ist aber gerade auf die gelebte Wahrhaftigkeit, d.h. das konkret gelebte Zeugnis des Christen, angewiesen.**

Die ausführliche Begründung zu diesem Widerspruch werde ich später einreichen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander

(Eine **Lösung** ist in meinem online Buch "Mobbing-Absurd" unter [www.mobbingabsurd.com](http://www.mobbingabsurd.com) in meiner Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?" enthalten.)

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Verteiler: meine Wahl